

Konzept Bürgerbeteiligung

Stadt Weingarten

Abteilung 2.1: Kommunikation, Bürgerschaftliches
Engagement & Integration

Jasmin Bisanz

Kirchstraße 1

D-88250 Weingarten

Tel. +49 (0)751 405-252

Fax +49 (0)751 405-5252

E-Mail: j.bisanz@weingarten-online.de

www.weingarten-online.de

www.weingarten-weiterdenken.de

Ausgangslage

Der Gemeinderat hat im Dezember 2010 beschlossen, in Weingarten ein integriertes Stadtentwicklungsprogramm unter Beteiligung der Bürgerschaft durchzuführen. In dem von der Firma Identität & Image begleiteten Prozess wurden Visionen, Strategien und Maßnahmen für eine nachhaltige Stadtentwicklung erarbeitet. Nach erfolgter Prüfung durch Expertenrunden und Bewertung in der STEP-Lenkungsgruppe wurden diese am 17. Juni 2013 von den Sprechern der acht Themengruppen im Gemeinderat vorgestellt. Am 15. Juli 2013 wurde das Stadtentwicklungsprogramm in öffentlicher Sitzung des Gemeinderats als Empfehlung für die künftige Stadtentwicklung verabschiedet. Sie soll Gemeinderat und Stadtverwaltung als Unterstützung bei zukünftigen Planungen und Projekten dienen. Die mit Priorität bewerteten Projekte wurden in einen Aktionsplan für die Jahre 2013 bis 2015 übertragen und damit zur kontinuierlichen Umsetzung auf den Weg gebracht.

Eine verstärkte und verlässliche Teilhabe von Bürgerinnen und Bürgern an kommunalen Entscheidungsprozessen über STEP 2020 hinaus ist eine der zentralen Forderungen des Stadtentwicklungsprogramms. Die Beschlussfassung des Gemeinderats für den Einstieg in STEP 2020 wird als Einstieg in eine neue Kultur der Beteiligung betrachtet. Sowohl bei der Umsetzung der von STEP 2020 initiierten Projekte, als auch bei weiteren Stadt-relevanten Themen soll die Bürgerschaft als dritte Kraft neben Gemeinderat und Stadtverwaltung auf Augenhöhe anerkannt und wertgeschätzt werden.

Das vorliegende Konzept soll als Leitlinien für die zukünftige Bürgerbeteiligung in Weingarten dienen. Ziele und Maßnahmen sollen kontinuierlich bewertet und weiterentwickelt werden. Dazu bereitet die Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung einen jährlichen Bericht vor. Dieser wird in der Lenkungsgruppe diskutiert und mit deren Empfehlungen dem Gemeinderat präsentiert.

Die Maßnahmen werden von der Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung koordiniert.

Die Ergebnisse der Bürgerbeteiligung fließen verlässlich in den Abwägungs- und Entscheidungsprozess ein und haben für den Gemeinderat empfehlenden Charakter.

Akteure

Folgende Akteure wirken an der Konzeption und Umsetzung von Bürgerbeteiligung mit:

1. Bürgerinnen und Bürger der Stadt

Bei der Bürgerschaft handelt es sich um einen sehr heterogenen Personenkreis, was Alter, Herkunft, Geschlecht, Bildungsstand, gesellschaftliche Rollen etc. betrifft. Diese Verschiedenheit muss bei der Gestaltung von Bürgerbeteiligung berücksichtigt werden.

Rolle in der Beteiligung: Experten des Alltags, Impulsgeber.

2. Mitglieder des Gemeinderats

Der Gemeinderat und seine Fraktionen stellen die politische Vertretung der Bürgerinnen und Bürger dar. Die Mitglieder des Gemeinderats werden zu den jeweiligen Beteiligungsformaten eingeladen.

Rolle in der Beteiligung: Entscheidungsgremium, Impulsgeber, Impulseempfänger.

3. Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung

Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Stadtverwaltung setzen in den Fachämtern die kommunalen Aufgaben (Pflichtaufgaben und freiwillige Aufgaben) um.

Rolle in der Beteiligung: Projektmanager, Experten, Impulseempfänger.

4. Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Beteiligung

Die Fachstelle ist im Rahmen ihrer Möglichkeiten für die beschriebenen Aspekte der Bürgerbeteiligung in Weingarten zuständig. Es wird zwischen den Aufgaben im Bereich der Bürgerbeteiligung sowie im Bereich der Förderung des Bürgerschaftlichen Engagements unterschieden. Die Grundlage stellt die Stellenbeschreibung dar.

Rolle in der Beteiligung: Bindeglied zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft, Beteiligungskoordinatoren, Öffentlichkeitsarbeiter.

5. Lenkungsgruppe

Die Lenkungsgruppe wird paritätisch mit fünf Mitgliedern des Gemeinderats, drei Mitarbeitern der Verwaltung und acht Vertretern der Bürgerschaft besetzt. Den Vorsitz hat der Oberbürgermeister inne. Die Vertretung der bürgerschaftlichen Seite übernehmen für die nächsten zwei Jahre die Sprecher der STEP-Themengruppen. Im Jahr 2016 soll im Rahmen einer weiteren Zukunftswerkstatt oder einer ähnlichen Veranstaltung auch über den Wechsel der

bürgerschaftlichen Vertreter beraten werden. Die Lenkungsgruppe wird mit folgenden Aufgaben und Kompetenzen versehen: Bindeglied zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft, Kontrolle der Umsetzung der STEP-Projekte, Empfehlung über Art und Weise von Bürgerbeteiligung bei kommunalen Projekten auf Grundlage der Projektlist, Weiterentwicklung und Bewertung des Beteiligungsprozesse und des Beteiligungskonzepts, Die Lenkungsgruppe hat für den Gemeinderat empfehlenden Charakter.

Rolle in der Beteiligung: Bindeglied zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft, Controller

Ziele und Maßnahmen

1. Die Umsetzung der Projekte des Stadtentwicklungsprogramms schafft die Basis für eine aktive Bürgergesellschaft.

Die von den Bürgerinnen und Bürgern erarbeiteten, von den Experten geprüften und vom Gemeinderat als Empfehlung verabschiedeten Inhalte des Stadtentwicklungsprogramms sollen in Abhängigkeit finanzieller und personeller Ressourcen sukzessive umgesetzt werden. Die Umsetzung bzw. der transparente Einblick in den Status von Projekten schafft Vertrauen in die Bürgerbeteiligung.

STEP-Aktionspläne

Die Aktionspläne werden als Teil der Projektliste geführt.

Verantwortlich: Fachämter, Fachstelle Bürgerbeteiligung.

2. Den Bürgerinnen und Bürger steht eine zentrale Anlaufstelle für Bürgerbeteiligung zur Verfügung.

Die Stadt hat eine zentrale Anlaufstelle für Fragen rund um das Themenfeld Bürgerbeteiligung eingerichtet, an die sich die Bürgerinnen und Bürger wenden können. Die Stelle soll damit als Bindeglied zwischen Gemeinderat, Verwaltung und Bürgerschaft fungieren. Sie verfügt über eine eigene Haushaltsstelle für Beteiligungsveranstaltungen. Bürgerbeteiligung kann auch über die Mitglieder des Gemeinderats oder die zuständigen Fachabteilungen angeregt werden.

Verantwortlich: Koordination durch Fachstelle Bürgerbeteiligung.

3. Die frühzeitige Information stellt die Grundlage für mitgestaltende Bürgerbeteiligung dar.

Um eine wirksame Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger zu ermöglichen, benötigen diese frühzeitig Informationen über relevante Projekte und Planungen der Stadt. Diese sollen zugänglich, nachvollziehbar und verständlich gestaltet sein.

Eigene Rubrik auf der städtischen Homepage

Um alle relevanten Informationen zum Thema Bürgerbeteiligung auf einen Blick zu erhalten, wird eine eigene Rubrik auf der städtischen Homepage eingerichtet. Hier werden auch die

bestehenden Möglichkeiten zur Beteiligung und Information (Bürgersprechstunde, Öffentliche Sitzungen des Gemeinderats, Quorum etc.) zusammengefasst (s.u.). Für ausgewählte Beteiligungsthemen wird die Homepage des Stadtentwicklungsprogramms (www.weingarten-weiterdenken) genutzt und mit ausführlichen Informationen bespielt. Weiterhin könnte das Diskussionsforum genutzt werden.

Verantwortlich: Fachstelle Bürgerbeteiligung, Pressestelle.

Informationsmaterial über bestehende Beteiligungsformate

Um die bestehenden Formate in den Fokus der Öffentlichkeit zu rücken, sollen Informationen zu formalen Bürgerbeteiligungsformaten, wie Bauleitplanungen oder den bestehenden Gremien, wie Jugendgemeinderat, Stadtseniorenrat, Baumkommission etc. zusammengefasst werden.

Verantwortlich: Fachstelle Bürgerbeteiligung, Pressestelle, Fachabteilungen

Projektliste:

Neben der städtischen Presse- und Öffentlichkeitsarbeit, die kontinuierlich über die Bürgerzeitung "Weingarten im Blick, die städtische Homepage sowie Presseaussendungen hergestellt wird, soll eine sogenannte Projektliste frühzeitig Informationen bereithalten. Frühzeitige Information bedeutet dabei, dass eine mitgestaltende Beteiligung noch möglich sein soll.

Beschreibung: In der Projektliste werden städtische Planungen und Projekte aufgeführt, bei denen das Interesse bzw. Betroffenheit eines großen Teils der Bürgerschaft angenommen wird. Dies können sowohl gesamtstädtische, als auch stadtteilbezogene Themen sein. Es werden auch Projekte aufgenommen, bei denen keine Bürgerbeteiligung vorgesehen ist.

Handhabung: Die Vorhabenliste wird regelmäßig (halbjährlich) vom Gemeinderat beschlossen und anschließend online aktualisiert. Zudem erscheint eine gedruckte Version, die beispielsweise im Rathaus ausgelegt wird. Die Bürgerzeitung "Weingarten im Blick" berichtet über die Aktualisierungen.

Aufbau: (1) Schwerpunktmäßig betroffenes Thema (z.B. Bauen), (2) Kurzbeschreibung, (3) Aktueller Bearbeitungsstand inkl. Entwicklungen, (4) Letzter politischer Beschluss, (5) Nächste Schritte, (6) Kosten soweit bezifferbar, (7) Betroffenes Gebiet, (8) Bürgerbeteiligung, (9) Ansprechpartner.

*Verantwortlich: Fachstelle Bürgerbeteiligung, Geschäftsstelle Gemeinderat, Fachabteilungen
Beschluss: Gemeinderat*

Berücksichtigung in Sitzungsvorlagen des Gemeinderats

In den Sitzungsvorlagen wird eine zusätzliche Rubrik eingeführt, in der die Verwaltung eine Aussage trifft Bürgerbeteiligung, ob eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden sollte (Inkl. finanzieller und zeitlicher Auswirkungen). Die Rubrik hat empfehlenden Charakter für den Gemeinderat, der die Entscheidung trifft, ob eine Bürgerbeteiligung durchgeführt werden soll oder nicht.

Verantwortlich: Fachstelle Bürgerbeteiligung, Geschäftsstelle Gemeinderat, Fachabteilungen.

4. Bürgerbeteiligung bezieht aktiv unterschiedliche Bevölkerungsgruppen ein.

Eine Herausforderung der Bürgerbeteiligung ist es, alle Bevölkerungsgruppen zu erreichen. Daher geht die Stadtverwaltung aktiv auf diese Gruppen zu und initiiert Milieu- und ortsspezifische Begegnungen.

Veranstaltungsreihe "Bürger im Dialog":

Beschreibung: Regelmäßige Gespräche in verschiedenen Örtlichkeiten, jeweils zwei Teile:

1. Schwerpunktthema (evtl. mit Begehung), inhaltliche Gestaltung und Durchführung:
Fachämter
2. Allgemeine Aussprache (falls gewünscht), Leitung: OB Ewald

Ziele:

- wohnortnahe Bürgersprechstunden in den einzelnen Stadtbereichen
- Gelegenheit zu einem Gespräch mit dem Oberbürgermeister und Stadtverwaltung
- Information und Beteiligung zu allgemeinen Themen
- Herstellung von Transparenz und Bürgerfreundlichkeit

Teilnehmer:

- Oberbürgermeister Ewald
- FBL und AL je nach Schwerpunktthema (Fachbereich Planen und Bauen sowie Abteilung Bürgerservice und Ordnungswesen gesetzt)
- Gemeinderat als Gast und Gesprächspartner

Orte:

Städtische Einrichtungen, Bürgertreffs, gastronomische Einrichtungen, weitere...

Verantwortlich: Fachstelle Bürgerbeteiligung, in Abstimmung mit den Fachabteilungen

Regelmäßige Bürgerversammlungen

Nach Paragraph § 20 a Gemeindeordnung für Baden-Württemberg sind "wichtige Gemeindeangelegenheiten" mit den Einwohnern in einer Bürgerversammlung in der Regel einmal im Jahr zu erörtern. Die Bürgerversammlung dient dabei auch als Austausch-Forum zwischen Gemeinderat und Bürgerschaft.

Verantwortlich: Gemeinderat, Verwaltung, Fachstelle Bürgerbeteiligung, Geschäftsstelle Gemeinderat

Abwägung der Beteiligungsformate und -instrumente

Für die mitgestaltende Bürgerbeteiligung kommen in Abhängigkeit des jeweiligen Themas unterschiedliche Formate und -instrumente in Frage. Von Runden Tischen über Konferenzen, von World Cafés und Befragungen bis hin zur Online-Partizipation uvm. reicht das Spektrum. Welche der Formate und Instrumente zum Einsatz kommt, hängt von den (finanziellen und personellen) Möglichkeiten und dem (erwarteten) Interesse an der Beteiligung ab. Es muss auch bestimmt werden, ob ein intensives Arbeiten in kleinerem Kreis oder die Abfrage eines breiten Meinungsbilds zu einem Thema als zielführender für die Beteiligung angesehen wird.

Verantwortlich: Lenkungsgruppe, Vorbereitung: Fachstelle Bürgerbeteiligung

Ressourcen und Finanzierung

Personelle Ressourcen

Hauptverantwortung:

Fachstelle für Bürgerschaftliches Engagement und Bürgerbeteiligung

Weitere Akteure:

Oberbürgermeister/Bürgermeister

Fachbereichsleitungen/Abteilungsleitungen

Geschäftsstelle Gemeinderat

Sachbearbeiter/Innen Fachämter

Finanzielle Ressourcen

2014: "STEP: Repräsentationen/Tagungen": 9.000 Euro

2015: Kürzung des Gesamtansatzes

Haushaltsanmeldung 2015:

Sachkosten Bürgerbeteiligung: 2.500 Euro

Stadtentwicklungsprogramm: Projekte: 2.500 Euro

Zusammenfassung und Ausblick

Schritte der Bürgerbeteiligung	
Was?	Wer?
Frühzeitige Information über Planungen und Projekte der Stadt, z. B. Projektliste, Weingarten im Blick, Internet, Presse.	Verwaltung Gemeinderat
Anregung von Bürgerbeteiligung Initiierung von allen Seiten möglich. Sammlung bei der Fachstelle für Bürgerbeteiligung	Verwaltung Gemeinderat Bürgerschaft
Vorberatung Bürgerbeteiligung und Beteiligungskonzepte , Empfehlung an Gemeinderat	Lenkungsgruppe
Information und ggf. Entscheidung über die Durchführung von Bürgerbeteiligung.	Gemeinderat
Beteiligungskonzept Erarbeitung in Kooperation.	Verwaltung (Fachabteilungen + Fachstelle Bürgerbeteiligung), evtl. Einbindung Lenkungsgruppe, s.o.
Umsetzung Beteiligungsverfahren Erarbeitung einer Empfehlung z.B. Bürgerversammlungen, Bürger im Dialog, Formate je nach Projekt.	Verwaltung (Fachabteilungen + Fachstelle Bürgerbeteiligung)
Information über Ergebnisse Beteiligungsverfahren Beteiligungsergebnisse fließen verlässlich und ausgewogen in den Abwägungs-und Entscheidungsprozess ein.	Gemeinderat
Entscheidung Beteiligungsergebnis fließt verlässlich in den Abwägungs-und Entscheidungsprozess ein, bindet den Gemeinderat aber nicht.	Gemeinderat
Information	Verwaltung (Pressestelle, Fachstelle)

über Entscheidung des Gemeinderats.	Bürgerbeteiligung)
Controlling Regelmäßiges Controlling stellt die Wirksamkeit der Bürgerbeteiligung sicher.	Lenkungsgruppe